

Ramsauer Stadtblatt

Täglich erscheinende Zeitung für Stadt und Kreis Ramsau

Bezugs-Preise:

Das Ramsauer Stadtblatt erscheint wöchentlich sechsmal: Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Sonntag und kostet in der Geschäftsstelle, sowie in den Verkaufsstellen und durch Boten monatlich 1,35 Reichsmark. Einzelnummern 10 Pf. Durch die Post bezogen monatlich 1,95 Reichsmark einschließlich Postgebühren. Zustellung gebühr und ausserhalb des Postgebietes — Bei höherer Gemalt, Betriebsführung hat der Bezahler keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.



Anzeigen-Preise:

1 Millimeter Höhe, einseitig, 5 Pf. im Textfeld 1 Millimeter Höhe 20 Pf. Anzeigenaufträge werden nur in unserer Geschäftsstelle angenommen und ausgeführt. **Schluss der Anzeigenannahme:** Am Erscheinungstag früh 8 Uhr für Tagesanzeigen und keine Anzeigen. Erfüllungsort für alle Zahlungen Ramsau (Schle).

66. Jahrgang

Fernsprecher 494

Druck und Verlag: Franz Otto (vorm. Oskar Pöhl) Buchdrucker, Ramsau, Andreas-Kirchstraße 13

Ar. 305

Freitag, den 30. Dezember

1938

Frankreich gegen Vermittlung

Uneinheitliche Beurteilung der Vorsichtsmaßnahmen in Ostafrika

Die Pariser Zeitungen berichten in großer Aufmachung über französische Vorsichtsmaßnahmen für die ostafrikanische Kolonie Französisch-Somaliland. In Paris ist die Haltung ungleichmäßig eingeschätzt worden, außerdem ist ein Berichters des Monatshefters aus Beirut und Sidjübi überredet worden. Während ein Teil der Mäler sich bemüht, diese militärischen Maßnahmen in ihrer Bedeutung abzumildern, erwidern andere Zeitungen, wie vor allem das rechtsistische „Journal des Débats“ und die sozialistische „L'Humanité“, dass es in ein unvorstellbares Eingeständnis der französischen Regierung, dass die Lage in Sidjübi und an der Somalifüste ernst sei, als man bisher habe zugeben wollen.

Gleichzeitig mit dieser uneinheitlichen Beurteilung der militärischen Vorsichtsmaßnahmen macht sich in der Pariser Presse eine starke Meinungsstreuung bemerkbar. Eine Vermittlung Englands, das vor in den letzten Tagen mehrfach die Weisung war, wird jetzt in Paris deutlich abgelehnt. „L'Express“ behauptet es ist als nicht möglich, bei Chamberlain bei seinem Verbleib in Rom in eine verteilte Distinktion über Sidjübi, Zugeständnis, Zuzug und Somaliland im Namen der französischen Regierung einzulassen werden. „L'Express“ meint das Blatt, werde die Möglichkeit eines Waffenstillstandes in Spanien Gegenstand der Verhandlungen sein. Der britische Ministerpräsident werde verlangen, die Marokko-Missionen für eine Einheitsaktion in Sidjübi in Spanien zu entscheiden. „L'Express“ erwartet für den Fall, daß eine schnelle Einigung in der Regelung der französisch-italienischen Angelegenheit nicht möglich ist, die Einberufung einer Konferenz.

„Times“: Hebertriebene Gerüchte

In London wird den französischen Sicherungsmaßnahmen, denen italienische Truppenangriffen entgegen nicht gegenüber, große Beachtung geschenkt. Weiter findet Beachtung, daß Chamberlain wahrheitsliebend in Rom nicht offiziell beurteilt wird. Die Londoner Zeitungen scheinen auch den deutschen Kommentaren große Beachtung in denen zum Ausdruck kommt, daß es sich um eine Angelegenheit handele, in die Deutschland nicht verwickelt werden sollte, und daß ein Krieg

posten Spanien und Frankreich unabsehbar sei. Diese Ansicht wird von den Londoner Mätern ebenfalls geteilt. Der diplomatische Mitarbeiter der „Times“ schreibt, in London sei man im großen und ganzen in der Schlußfolgerung gekommen, daß die übertriebenen Berichte, die am Tage vorher verbreitet worden seien, sehr geringe Bedeutung haben.

Der Osten Sidjübi in Französisch-Somaliland stellt das wichtigste Eingangsportal nach den italienischen Kolonien dar. Durch den italienischen Transport sind die Einkünfte des Hafens und der Eisenbahn, der einzigen, die von der Küste nach Addis Abeba führt, von rund 5 Millionen Goldfranken auf 60 Millionen gestiegen. Besondere Schwierigkeit machte in Italien der Wunsch erwachen, sich dieser Abhängigkeit von einem französischen Hafen zu entziehen. Zu diesem Zweck wurde der Hafen in Massawa (Somaliland) ausgebaut. Hier kamen Konventionen in den Häfen von Britisch-Somaliland und der von einer Submarine. Alle diese Maßnahmen tragen jedoch den Charakter eines Befehls. Sidjübi aber ermöglicht Frankreich weiterhin die Wiederverfestung am Eingang zu Italienisch-Somaliland.

Italien fordert nunmehr eine Revision der Verhältnisse im Nordosten des schwarzen Erdteils und somit sich bei seinen Forderungen auf eine Rechtsgrundlage stützen. Im Londoner Vertrag vom April 1913, der dem Eintritt Italiens in den Krieg vorausging, haben England und Frankreich freiwillig Kolonialentscheidungen zugestimmt. England hat diese Verpflichtung bisher durch die Abtretung eines kleinen Gebietes der Kronkolonie Kenia erfüllt, während Frankreich in dem Savat-Abkommen das Land vor dem Ausbruch des Weltkrieges in Sidjübi in Rom getroffen wurde, Grenzberichtigungen in Libyen und Eritrea in Aussicht stellt. Der Ausbruch des Weltkrieges hat das Inkrafttreten des Savat-Abkommens verhindert, so daß die Frage der kolonialen Entscheidungen Italiens weiterhin der Lösung harret.

Vormarsch auf Barcelona

Durchbruch auch bei Balaguer. — 85 Flugzeuge im Kampf

Die nationalspanischen Truppen haben in den Kampf in Westen von Katalonien einen neuen großen Erfolg errungen. Unter Führung des Generals Moscardó durchbrachen die nationalspanischen Truppen im mittleren Abschnitt der Kampflinie, etwa 6 Kilometer nördlich von Balaguer, bei Gany de Balaguer, die Front. In diesem Gebiet haben bisher Kämpfe nicht stattgefunden.

General Moscardó war bei seinem Vorstoß im Gegensatz zu den übrigen Kampfschritten auf sehr starken Widerstand gestoßen. Nach mehrstündiger Schlacht ergab sich schließlich eine der wichtigsten Festungen bei Gany mit Verlusten von etwa 200 Mann.

Heber dem Flugplatz der Stadt Balaguer, 20 Kilometer nördlich von Zaragoza, fand der bisher größte Luftkampf des Krieges statt, an dem von nationaler Seite 24 Jagdmaschinen und bei den roten 50 Jäger und sechs Martin-Bomber beteiligt waren. Die Leitung der Nationalen 20 Curtiss-Maschinen abgesehen und zwei weitere feindliche Maschinen zu zwingen, auf nationaler Boden niederzulegen.

Um die verzweifelte Stimmung der Bevölkerung Katalonien etwas zu heben, wurde von den roten Gewalttätigen über den Zerbruch der Fronten bekanntgegeben, daß keine Verfertigung aus Spanienland unterbrochen sei. Es würden verschiedene Kriegsmaterialtransporte im Werte von 14 Millionen Rubel auf französisch und englischen Schiffen — wodurch ein Eingreifen der nationalen Kriegsmarine verhindert werden soll — in den nächsten Tagen erwartet.

Bei den Kämpfen in Katalonien handelt es sich um den dritten Versuch der roten Generalen Franco im Zeitraum von 12 Monaten. Im die Vorabendende unterbrachte der Kampf um Teruel, der mit der Niederwerfung dieser Stadt durch die Nationaltruppen seine Krönung fand. Im Frühjahr letzten die nationalspanischen

Truppen die Aragón-Offensive ein, die die nationalen Truppen haben an die Mittelmeerküste führte und damit das rotspanische Gebiet in zwei Teile zerlegte. Im weiteren Verlauf des Jahres unternahm die Nationalen einen Vorstoß im Gebiet der jenseitigen Mittelmeerküste und bald mit einem Geschehnis beantwortet werden konnte. In den letzten Wochen war es an den spanischen Fronten verhältnismäßig ruhig. Jetzt nun hat General Franco mit den Nationalen einen überaus wichtigen Vorstoß an der Zaragoza-Front unter General Franco-Zaragoza-Torres zu befehlen, die nationalspanischen Truppen bisher erzielt haben, sind überaus groß und haben auch in England und in Frankreich tiefen Eindruck gemacht. Madrid werden die spanischen Volkswaffen nunmehr alle verlassen, um wenigstens den Durchbruch nach Zaragoza und den Marsch auf Barcelona, die die Nationaltruppen angeregt haben, zu verhindern. Gestern sind den Nationaltruppen, das Dueso-Verloren-Zaragoza-Torres zu befehlen, dann fällt damit auch die Umbrückung in die Hand der Nationalen. Man wird also auch in den nächsten Wochen mit weiteren erbitterten Kämpfen rechnen, und vor allem mit neuen Unritten von Moskau.

Der Einbruch in England

Die englischen Zeitungen, denen der neue Erfolg der Waffen-Franco'sche Truppen, die in Spanien sich ab, den Blick der Nationalen ausländischer Hilfe zuzuschreiben. Das Blatt „News Chronicle“ benutzte diese Gelegenheit, um den Premierminister Chamberlain anzuregen und behauptet, die Offensive habe den Zweck, Chamberlain damit er zu befehlen, daß es zweckmäßig sei, Nationalspanien als kriegsführende Macht anzuerkennen. Schließlich redet das Blatt Chamberlain sogar gut zu, seine Reise nach Rom abzugeben!

NS-Reichsbund für Leibesübungen

Einsatz der deutschen Sportler im Sinne und im Rahmen der NSDAP.

Der Führer und Reichsminister hat folgendes verfügt:

Artikel I. Dem Nationalsozialistischen Reichsbund für Leibesübungen obliegt die Leibeserziehung des deutschen Volkes, soweit diese nicht durch den Staat oder durch die Partei, ihre Gliederungen und angeschlossenen Reichsbünde durchgeführt wird.

Artikel II. Der NSRL ist eine von der NSDAP getrennte Organisation. In seiner Spitze steht der Reichsportführer.

Artikel III. Deutsche Gemeindefunktionen, die zur Pflege der Leibesübungen oder zur Durchführung sportlicher Wettkämpfe geführt werden, gehören dem NSRL an.

Artikel IV. Die Durchführung des internationalen Sportverkehrs obliegt ausschließlich dem NSRL.

Artikel V. Der vorkommende Bedarf gilt nicht für den Reichsport, den Kraftfahrport, den Luftsport und den Wassersport.

Artikel VI. Der Reichsportführer erläßt die zur Durchführung dieses Gesetzes erforderlichen Bestimmungen.

Der Stellvertreter des Führers, Reichsminister F. H. S. und der Reichsminister des Innern, Dr. Frick, geben hierzu folgendes bekannt:

Die vom Reichsportführer geführte Einheitsorganisation der Deutschen Leibesübungen, der Deutsche Reichsbund für Leibesübungen, hat die Aufgabe, das deutsche Volk zu einem „Volk in Leibesübungen“ zu machen. Diese wichtige politische Aufgabe, die besonders bei den Deutschen Turn- und Sportfesten im Jahre 1938 in Erscheinung tritt, läßt es geboten erscheinen, dem Reichsbund Führung und Schutz der NSDAP zuteil werden zu lassen.

Damit ist zum Ausdruck gebracht, daß der Einsatz der Nationalen deutschen Turner und Sportler im NSRL und die Arbeit der Organe dieses Bundes politisches Wirken im Sinne und im Rahmen der NSDAP ist.

Der Führer und Reichsminister hat die politische Führung des NSRL, so ist es wie bisher Aufgabe des Staates und seiner Organe, die äußeren Voraussetzungen und Hilfsmittel für eine voll wirksame und reibungslose Tätigkeit des Bundes zu schaffen und die zweckmäßige Auswertung dieser Förderungsmaßnahmen zu sichern.

Letzendes Organ für die Durchführung der politischen Führung und der nationalen Förderungsarbeiten ist der Reichsportführer, den der Führer und Reichsminister beauftragt hat, die erforderlichen Durchführungsbestimmungen zu erlassen. Der Reichsportführer ist dadurch gleichermäßen im Sinne des Reichsgesetzes und des Reichsstatutes über den Reichsbund und damit die erforderlichen Bestimmungen zur Ausführung des ihm erteilten umfassenden Auftrages.

Das Ziel: Ein durchgeführtes Sportvolk

Reichsportführer Staatssekretär von Zschamner und Offen bezeichnen in einem Artikel zum neuen Jahr die Aufgaben des deutschen Sports im Jahre 1939. Unter Hinweis auf die Olympischen Spiele, die 1940 in Gestalt und im St. Moritz stattfinden, und für die nunmehr alle Vorbereitungen getroffen werden müssen, betont der Reichsportführer, daß Deutschland die besten Wettkämpfer haben den Weltbesten. Die besten Länder zu verteidigen hat. In St. Moritz müsse Deutschland dann beweisen, daß es nach der Heimkehr der Schifahrt und des Schneesportes das erste Winterparadies der Welt ist. Geleitet werde diese Aufgabe durch die gewaltige Kraftleistung der deutschen 80-Millionen-Völker und durch die einheitliche Führung und Anweisung der deutschen Leibesübungen. Auch im neuen Jahr werde die Arbeit an sich selbst, am Sommeranfang, am Winteranfang und im Herbst im Winteranfang, das Fundament bilden, das es zum einmaligen Erfolg führt, den Einsatz des Bundes zum einen von ersten bis zum letzten Bürger durchgeführten Sportvolk zu ermöglichen.

Frankreich verkauft die Stoba-Anteile

Mit Rücksicht auf die Neuordnung der Tschedow-Lozowetz hat die französische Schneider-Creusen-Gruppe, die bisher die Stobanerie kontrollierte, ihren Aktienbesitz an und an eine tschechoslowakische Gruppe veräußert, die die tschechoslowakische Regierung besitzt. Das Kapital der Stobanerie beträgt 220 Millionen Tschedowfronen. Der Anteil der französischen Gruppe machte etwa 50 vom Hundert aus.

